Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 44 (2017)
Heft: 5

Rubrik: Gesehen : die Kunst der Aussenseiter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

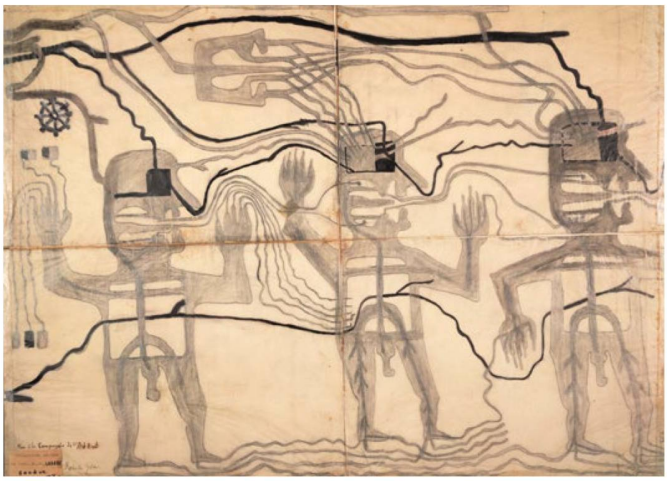
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Appenzeller Hans Krüsi wuchs in einem Waisenhaus auf und wurde Knecht und Blumenverkäufer. Mit der Malerei begann er erst mit 55 Jahren. (Ohne Titel, 1982, Farbe auf Karton)



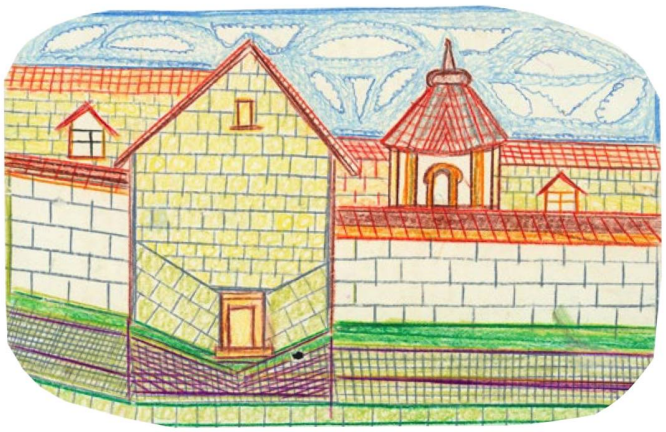
Robert Gie verbrachte einen Grossteil seines Lebens wegen Halluzinationen in einer psychiatrischen Klinik in Rosegg, wo er seine komplexen Zeichnungen an die Wände und auf Papierfötzel oder Verpackungsmaterial zeichnete. (Ohne Titel, 1916, Bleistift auf Karton)

Die Kunst der Aussenseiter

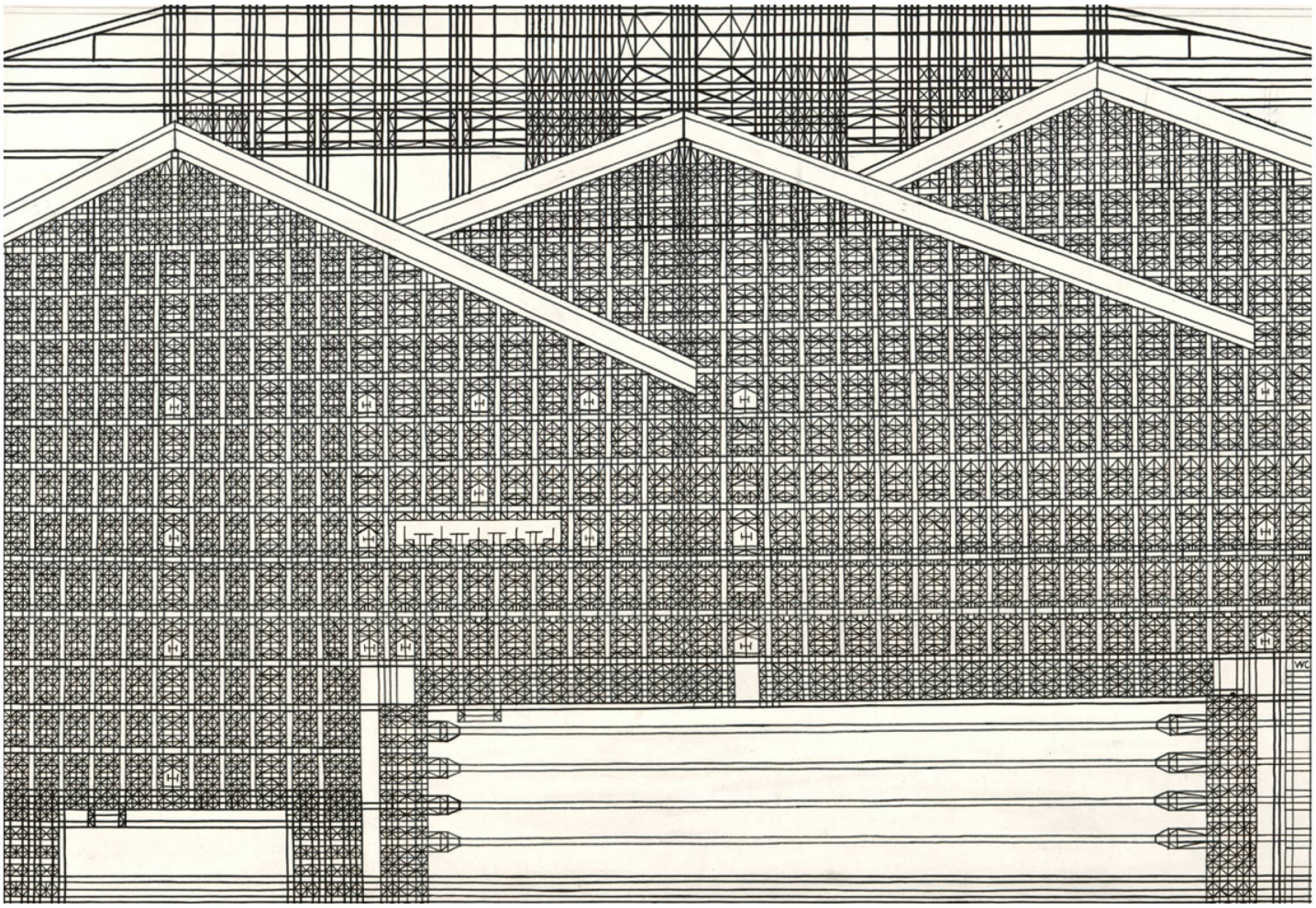
Art Brut ist der Sammelbegriff für autodidaktische Kunst, geschaffen von Laien und nicht selten von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Die erste und vielleicht bedeutendste Art-Brut-Sammlung der Welt befindet sich in der Schweiz. Die Collection de l'Art Brut in Lausanne zeigt Werke von rund 1000 einzigartigen Künstlern, darunter viele Schweizer.

Collection de l'Art Brut Lausanne, Château de Beaulieu, 11 Avenue de Bergières, Lausanne.
www.artbrut.ch

Benjamin Bonjour hatte kein leichtes Leben: Der Maler aus Bex verlor als Kind seine Eltern, später blieb er nach einer Hirnhautentzündung behindert. Sein Bruder, der ihn pflegte, starb an einem Verkehrsunfall. Dennoch schuf Bonjour pastellfarbene, positive Welten. (Ohne Titel, 1981, Ölstift auf Papier)

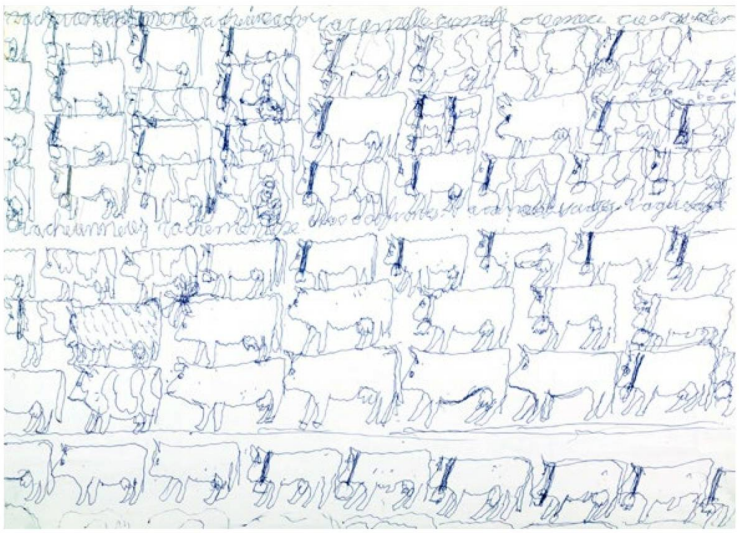


Er kam nach dem Weltkrieg als Waisenkind in die Schweiz und arbeitete sein Leben lang auf einem Bauernhof im Jura. Daneben zeichnete Edouard Boschey farbenfrohe Welten auf Papier – und schnitt die Ecken mit Vorliebe zu Rundungen ab. (Ohne Titel, 1983, Farbstift auf Papier)



Fotos: Collection de l'Art Brut Lausanne

Er nennt sich Diego und malt hauptsächlich architektonisch anmutende Bilder.
Der Lausanner hatte als kleines Kind in den 60er-Jahren einen Herzinfarkt. Er blieb behindert, lernte später jedoch zu schreiben, lesen und auf erstaunliche Art zu zeichnen.
(Ohne Titel, undatiert, Tinte auf Papier)



Gaston Savoy aus Fribourg war schwerhörig und geistig leicht behindert. Er sprach nicht viel, malte aber Tausende von Tieren in Reih und Glied und schuf so seine eigene Popart.
(Ohne Titel, 2004, Kugelschreiber auf Papier)

Die Lausannerin Aloïse Corbaz war eine schillernde Figur, Modeschöpferin und Gouvernante in Potsdam am Hof von Willhelm II. Doch sie endete in einem Sanatorium in der Schweiz – wo sie bis zu ihrem Tod malte. («Mythe Atalante Lance des Pommes d'Or», 1946, Farbstift auf Papier)